

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Vorstand

Titel: Amanda, Sebastian, Leonie und Jacob

1 Vorbemerkung

2 Während sicherlich viele von uns noch bei der letzten Mitgliederversammlung
3 COVID-19 unterschätzten, wurden kurz darauf die erheblichen Folgen der Pandemie
4 für den Hochschulbetrieb und die Gesellschaft insgesamt deutlich. Sämtliche
5 Aspekte der Verbandsarbeit waren betroffen: Von Ausschusssitzungen über
6 Seminare, von Bündnistreffen zu AStA-Sitzungen, alles musste digital
7 stattfinden. Damit zählt der Verband jedoch noch zu dem glücklicheren Teil der
8 Gesellschaft, dessen Arbeit kurzerhand von Distanz über das Internet organisiert
9 werden konnte. Dies war zwar bisweilen mühsam, ist jedoch sicherlich kein
10 Vergleich zu denjenigen, die weiterhin in Präsenz arbeiten mussten und damit der
11 Gefahr einer Ansteckung mit einem völlig neuartigen Virus ausgesetzt waren, oder
12 denjenigen die ihren Job gleich ganz verloren haben. Ein Großteil unserer
13 Bemühungen zielte und zielt darauf ab, die Konsequenzen dieser Situationen für
14 Studierende abzumildern. Für die Verbandsarbeit ist die Erfahrung der Pandemie
15 sicherlich zwiespältig. Einerseits machte die Not bisweilen erfinderisch, was
16 sich auch im folgenden Bericht niederschlägt. Sie sollte und konnte zum Anlass
17 genommen werden, die Strukturen der Verbandsarbeit zu überdenken. Andererseits
18 ändert dies nichts daran, dass die Corona-Pandemie auch für Studierende
19 wesentlich eines ist: eine Katastrophe furchtbaren Ausmaßes, mit deren Folgen
20 wir noch lange zu kämpfen haben werden.

21 Themenschwerpunkte

22 Studentisches Wohnen

23 Wenn ihr euch an die letzte Mitgliederversammlung zurückerinnert (oder einen

24 Blick in die Unterlagen werft), werdet ihr den 28.03. als geplanten europaweiten
25 "Housing Action Day" entdecken. Dieser war in der Bundesrepublik geplant und
26 vorbereitet durch einerseits das aktivistische #Mietenwahnsinn-Bündnis und
27 andererseits durch das Aktionsbündnis "Wohnen ist Menschenrecht", dem auch der
28 fzs angehört. Wie ihr euch unschwer vorstellen könnt, musste dieser Termin
29 fallen gelassen werden. Die Planungen für einen Ersatztermin sind bisher noch
30 nicht abgeschlossen.

31 Gemeinsam mit CampusGrün und den Juso-Hochschulgruppen kam die Idee auf, sich
32 noch einmal zu dem Thema auszutauschen und gemeinsam eine Kampagne für den
33 Beginn des Wintersemesters zu entwickeln. Doch auch hier kam Corona uns zunächst
34 dazwischen: Durch die Absage des Bundeskongress für Studentische Sozialpolitik
35 entfiel auch ein wichtiges Forum, bei dem gemeinsame Planungen Gestalt hätten
36 annehmen können. Nach diesen Startschwierigkeiten gelang es jedoch schließlich,
37 über Telefonkonferenzen und eine Klausurtagung in Gießen eine hoffentlich
38 großartige Kampagne vorzubereiten. Stay tuned!

39 **Mindestlohn**

40 Der fzs wurde erneut von der Mindestlohnkommission angefragt, um die
41 Auswirkungen des Mindestlohns einzuschätzen. Die Stellungnahme findet ihr hier:
42 [https://www.fzs.de/2020/05/15/stellungnahme-des-fzs-zu-den-auswirkungen-des-](https://www.fzs.de/2020/05/15/stellungnahme-des-fzs-zu-den-auswirkungen-des-mindestlohns/)
43 [mindestlohns/](https://www.fzs.de/2020/05/15/stellungnahme-des-fzs-zu-den-auswirkungen-des-mindestlohns/)

44 Weitere Arbeit zu dem Thema würden wir als sehr lohnenswert einschätzen, aber
45 konnte in diesem Semester leider noch nicht geleistet werden.

46 **Hochschulfinanzierung**

47 Für die "Stiftung Innovation in der Hochschullehre" durfte der fzs eine Person
48 zur Wahl für den Vorstand Wissenschaft nominieren. Dafür haben wir viele
49 Gespräche mit interessierten Hochschulleitungen und Studierendenvertretungen
50 geführt und uns schließlich entschieden, Prof. Sylvia Heuchemer, Vizepräsidentin
51 für Lehre und Studium an der TH Köln, vorzuschlagen.

52 **Bündnisse**

53 **Solidarsemester**

54 Schnell hat sich gezeigt, dass studentische Forderungen in der Pandemie wie auch
55 sonst kaum Gehör finden. Um dem entgegenzuwirken, haben wir uns mit anderen
56 Studierendenvertreter*innen aus ganz Deutschland und den unterschiedlichsten
57 Organisationen (BuFaTas, LaStuVes, ASten, StuRä, Gewerkschaften etc.) vernetzt
58 und gemeinsam einen umfangreichen Forderungskatalog aufgestellt, der in einer
59 digitalen Pressekonferenz in die Öffentlichkeit getragen wurde. Der fzs hat sich
60 stark in den Formulierungsprozess eingebracht und maßgebliche Unterstützung bei
61 der technischen Infrastruktur geleistet.

62 Außerdem wurde eine der größten Messengergruppen für Hochschulpolitik
63 eingerichtet, die sich nach wie vor unter Verwaltung des fzs befindet. Zentrale
64 Themen wurden schnell klar: 1. Soforthilfe für Studierende, 2. Vernünftige
65 Umsetzung des Digitalsemesters, 3. Ausgleich von Nachteilen des Corona-
66 Semesters. Diese Forderungen wurden unter dem Begriff des "Solidarsemesters"
67 zusammengefasst. Im Rahmen dieses Bündnisses fanden im Juni an einigen
68 Hochschulstandorten Kundgebungen statt, sowie eine Demonstration am 20.6. In
69 Berlin.

70 Die gemeinsame Zusammenarbeit im Solidarsemesterbündnis ist direkt für den
71 Wiedereintritt der Studierendenschaft der Universität zu Köln in den fzs
72 verantwortlich und hat dem fzs erhebliche Anerkennung verschafft. Letztendlich
73 ist insbesondere die erheblich verbesserte bundesweite Vernetzung, die womöglich
74 bald durch WeChange weiter verstärkt wird, eine Grundlage für einen deutlich
75 schlagkräftigeren Verband. Gleichzeitig ist durch diese erfolgreiche Kampagne
76 klar geworden, dass ein Erfahrungsaustausch zwischen den fzs-Kampagnen dringend
77 erforderlich ist, um aus diesen einen strategischen Eckpfeiler des Verbandes zu
78 machen.

79 **ABS, BAS, BASS, BdWi, GEW**

80 Die Zusammenarbeit mit unseren langfristigen Bündnispartner*innen lief auch
81 während der Pandemie gut und der gemeinsame Austausch war nicht selten Grundlage
82 für größere Initiativen, wie etwa Pressemitteilungen oder gegenseitige
83 Gastbeiträge.

84 **Parteiahe Hochschulgruppen**

85 Neben der vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit mit CampusGrün und den Juso-
86 Hochschulgruppen war auch der SDS bisher ein wichtiger Bestandteil
87 emanzipatorischer Hochschulpolitik. Der SDS hat auf seiner letzten
88 Bundeskonferenz jedoch beschlossen, sich diametral der fzs-Beschlusslage
89 entgegenzusetzen und die Ergebnisse der Deutsch-israelischen
90 Studierendenkonferenz als "Versuch der Kriminalisierung und Delegitimierung der
91 Palästina-Solidarität" zu verunglimpfen. Dies belastet das Verhältnis zwischen
92 unseren beiden Verbänden erheblich, nach bestehender Beschlusslage des fzs ist
93 eine weitere Zusammenarbeit mit dem SDS nicht mehr möglich. Einige SDS-
94 Ortsgruppen haben sich vom Beschluss der Bundeskonferenz bereits distanziert.
95 Wir sind der Meinung, dass eine Zusammenarbeit mit solchen Gruppen wünschenswert
96 und der Zusammenarbeit mit dem Bundesverband bis auf weiteres vorzuziehen ist.

97 **Bundesfachschaftentagungen**

98 Es war dem Vorstand wichtig, mit verschiedenen Bundesfachschaftentagungen
99 Kontakt aufzunehmen und zusammenzuarbeiten. Dies ist sicher nicht in dem Maße
100 geschehen, wie wir es uns gewünscht hätten. Wir freuen uns dennoch sagen zu
101 können, dass wir mit der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland
102 (BVMD) und dem Bundesverband der Pharmaziestudierenden in Deutschland (BPhD)
103 zwei bzw. einen gemeinsame(n) offene(n) Brief(e) geschrieben haben, die in

104 relevanter Weise Einfluss auf einen Gesetzgebungsprozess nehmen konnten, der die
105 Anrechnung von pandemiebezogenen Einnahmen auf das BAföG betrag. Zudem konnten
106 wir mit der ZAPF im Bereich der Forderungsausarbeitung des Solidarsemesters
107 arbeiten, wobei natürlich über das Bündnis Solidarsemester Kontakt zu einer
108 großen Anzahl weiterer BuFaTaen besteht.

109 **Ereignisse**

110 **Corona**

111 Nachdem Bayern als erstes Bundesland am 11.3. die Hochschulen schloss, folgten
112 die anderen Bundesländer schnell mit ähnlichen Maßnahmen. Bereits am 12.3.
113 machte der fzs auf die Konsequenzen der notwendigen Maßnahmen aufmerksam und
114 erstellte angelehnt an ein Angebot der Konferenz Sächsischer
115 Studierendenschaften (KSS) den Telegram-Channel "COVID-19 Bundes-Studi-Info".
116 Mit diesem Angebot können sich Studierende über die neuesten Entwicklungen
117 informieren. Die folgenden Monate wurde umfangreiche Vernetzungs- und
118 Pressearbeit geleistet, neben Pressemitteilungen vertrat der Vorstand in
119 Interviews und Gastbeiträgen die Interessen der Studierenden. Wir sind in diesem
120 Rahmen z.B. bei Tagesschau24, in der Zeit, taz, Frankfurter Rundschau und
121 Spiegel.Online wie auch vielen weiteren Zeitungen und Radiosendern zu Wort
122 gekommen. Auch waren wir zur Stellungnahme zu einer Gesetzesänderung aufgerufen,
123 die sich auf die Nicht-Anrechnung pandemiebezogener Einnahmen auf das BAföG
124 bezog. Hier konnten wir unsere Kritik aufgrund der ausbleibenden Nothilfe auch
125 dem entsprechenden Ausschuss des Bundestags gegenüber deutlich machen.

126 Leider müssen wir trotz allem Einsatz festhalten, dass die getroffenen
127 Regelungen des Bundes nicht nur mangelhaft, sondern absolut ungenügend sind.
128 Insbesondere die "Soforthilfe" für Studierende, die ihren Job verloren haben,
129 ist wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Aus diesem Grund haben wir uns dazu
130 entschlossen, Ministerin Karliczek für ihre katastrophale und studi-feindliche
131 Politik nicht nur immer wieder zu kritisieren, sondern schließlich auch ihren
132 Rücktritt zu fordern. Aus unserer Sicht ist klar: Karliczek ist weder, wie ihr
133 oft vorgeworfen wird, "zu faul", noch "zu dumm", noch "zu fachfremd", sondern
134 trifft bewusst Entscheidungen, die Studierende in die Schuldenfalle stürzen
135 anstatt ihnen zu helfen. Für diese Politik ist die Ministerin natürlich nicht
136 alleine verantwortlich, sondern letztlich die gesamte Bundesregierung mitsamt
137 den Regierungsfractionen (die wie zum Hohn den Verrat an studentischen
138 Interessen auch noch als "guten Kompromiss" bewerben). Dass die fast drei
139 Millionen Studierenden ihren Unmut bei der Bundestagswahl im nächsten Jahr zum
140 Ausdruck bringen könnten, scheint für die Regierungsparteien jedoch keine Rolle
141 zu spielen.

142 **Digitalsemester**

143 Über die Vernetzung im Hochschulforum Digitalisierung hatte der Vorstand bereits
144 im März Einblick, wie Mitarbeitende und Lehrende versuchten, die
145 Herausforderungen einer flächendeckenden Einführung der digitalen Lehre an den
146 Hochschulen zu meistern. Doch der Einsatz Einzelner konnte nicht innerhalb

147 weniger Wochen die an vielen Standorten mangelhafte Infrastruktur, fehlende
148 didaktische Kenntnisse im eLearning-Bereich und unterbesetzte Rechenzentren
149 ausgleichen.

150 Der fzs hat dementsprechend klar die Position vertreten, dass in einem Semester,
151 in dem die Lehre nicht auf dem Niveau der vorherigen sein kann, von Studierenden
152 nicht erwartet werden kann, die Leistung auf dem üblicherweise erwarteten Niveau
153 zu erbringen. Der Verband hat außerdem öffentlich auf die Chancenungleichheit
154 und die Vernachlässigung des Datenschutzes (insbesondere bei Online-Prüfungen)
155 im Digitalsemester hingewiesen, unter anderem mehrfach in Interviews mit dem
156 Deutschlandfunk, in Webinaren und Online-Diskussionen, sowie in Gastbeiträgen
157 für das Hochschulforum Digitalisierung und das MünchnerUni Magazin.

158 Des Weiteren wurde ein Livestream zum Digitalsemester mit zwei
159 Gründungsmitgliedern des StudIP e.V. auf Facebook durchgeführt.

160 **Strukturentwicklung**

161 **Mitgliederentwicklung**

162 Der Verband ist in den letzten Jahren relativ stetig gewachsen und wird mit dem
163 Beitritt der Universität zu Köln sicherlich eine Größe erreichen, wie sie kaum
164 ein*e Verbandsaktive*r erlebt haben dürfte. Außerdem sind die Universität
165 Hildesheim und die Hochschule Zittau-Görlitz beigetreten. Herzlich Willkommen!
166

167 Leider hat sich die Studierendenschaft der Otto-von-Guericke-Universität
168 Magdeburg dazu entschieden, aus dem Verband auszutreten. Die Gründe hierfür sind
169 uns nicht bekannt. Da dort zwischen dem Austritt und dem jetzigen Zeitpunkt
170 Hochschulwahlen stattfanden, werden wir uns zur aktuellen Situation dort
171 informieren und euch auf dem Laufenden halten. Weitere Austritte mussten wir
172 glücklicherweise nicht verzeichnen.

173 **Weiterentwicklung des Verbandes**

174 Der Verband verfügt mit seiner gewachsenen Mitgliederzahl auch über einen
175 gewachsenen Haushalt. Uns ist wichtig, dass dies nicht zu willkürlichen
176 Mehrausgaben oder einem langsam anwachsenden Überschuss führt, sondern für eine
177 strategische Weiterentwicklung des Verbandes genutzt wird. Daher haben wir ein
178 Konzept für ein Referent*innensystem ausgearbeitet, wodurch die inhaltliche
179 Arbeit des Verbandes gestärkt und auf eine breitere Basis gestellt werden kann.
180 Die Referent*innen sollen gewissermaßen eine "Zwischenstufe" bieten zwischen den
181 Ausschüssen, die vollständig ehrenamtlich und daher nur beschränkt verfügbar
182 sind, und dem Vorstand, für den zu kandidieren für viele ein Sprung ins kalte
183 Wasser ist. Ein weiterer Kostenpunkt, den wir für essentiell für die
184 Weiterentwicklung des Verbands halten, ist das bereits oben erwähnte WeChange
185 als Dateiablagensystem mit vielen weiteren Funktionen, von Umfragen bis zu Chats
186 und Pads.

187 **Bildungsarbeit des Verbandes**

188 Die Bildungsarbeit des Verbandes beruht normalerweise zu einem erheblichen Teil
189 auf Wochenendseminaren, die durch das Bundesministerium für Bildung und
190 Forschung gefördert werden. Angesichts der derzeitigen Situation haben wir
191 jedoch auch digitale Formate ausprobiert. So haben wir einige Livestreams
192 veranstaltet, die auch auf unserer Website abrufbar sind. Zu Gast waren dort
193 neben Student*innenvertreter*innen auch der Präsident der
194 Hochschulrektorenkonferenz ebenso wie die Vizepräsidentin des DAAD und
195 Vertreter*innen von StudIP. Die Livestreams hatten zwar keine besonders hohen
196 Besucher*innenzahl, könnten aber in Zukunft noch langfristiger beworben werden
197 und andere Akteur*innen besser einbinden, sodass sie durchaus zu wiederholen
198 wären. Der Versuch, verschiedene Gruppen in der politischen Bildung durch einen
199 gemeinsamen Veranstaltungskalender miteinander zu vernetzen, war leider wenig
200 erfolgreich. Hier zeigt sich, dass zur Digitalisierung nicht einfach nur
201 technische Lösungen gefunden werden müssen. Gerade auch die Vernetzungsarbeit
202 wird hier in Zukunft eine wichtige Aufgabe sein, um das gesamte Potenzial
203 digitaler Veranstaltungen auszuschöpfen. Zu den Veranstaltungen in diesem
204 Semester gehörten mehrere Onlinediskussionen, ein Onlineseminar mit dem Mideast
205 Freedom Forum Berlin zum Nahostkonflikt und die Veranstaltungen im Rahmen des
206 festival contre le racisme.

207 **Festival contre le racisme (fclr)**

208 Nachdem sich abzeichnete, dass der Aktionszeitraum des fclr im Juni 2020 nicht
209 wie geplant stattfinden können würde, begannen im April die Planungen für ein
210 Online fclr in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband ausländischer Studierender
211 (BAS). Mit zahlreichen lokalen Organisator*innen wurde die Veranstaltung vom
212 22.-27. Juni durchgeführt. Vielen Dank noch einmal an alle, die dabei waren und
213 das abwechslungsreiche Programm möglich gemacht haben! Das Programm könnt ihr
214 auf unserer neuen Kampagnenseite ansehen: [https://www.contre-le-](https://www.contre-le-racisme.de/ort/online-festival/)
215 [racisme.de/ort/online-festival/](https://www.contre-le-racisme.de/ort/online-festival/) Einige Beiträge sind auch jetzt noch auf YouTube
216 verfügbar.

217 Außerdem hat der Verband im Mai die Koordination für das fclr neu ausgeschrieben
218 und wir freuen uns sehr, dass die Stelle seit August neu besetzt ist.

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss der Student*innenschaften

Titel: Ausschuss der Student*innenschaften

1 63. AS-Bericht für die MV

2 Der AS hat sich in der letzten Legislatur zunächst mit seinen alltäglichen
3 Aufgaben und Formalia beschäftigt. Wir haben über die Anträge diskutiert und
4 abgestimmt, welche uns von der letzten Mitgliederversammlung zugewiesen wurden,
5 sowie ein paar Anträge, die danach an den AS gestellt wurden und Bewerber*innen
6 wurden in Ausschüsse gewählt. Wir haben uns zusätzlich mit dem Antrag zur
7 Enthebung des fgp-Ausschusses (teilweise sehr intensiv), der IYSSE und der fzs-
8 wechange-Instanz beschäftigt.

9 Der AK "Binarität im fzs auflösen" wurde gegründet. Wir haben erkannt, dass im
10 fzs eine Anlaufstelle für Konflikte genereller Art benötigt wird, da der AS dies
11 nicht als seine Aufgabe sieht und sich nicht in der Lage sieht, immer produktiv
12 zu einer Konfliktlösung durch die vielen verschiedenen Meinungen zu gelangen.

13 Wir haben dieses Semester mit fünf digitalen Sitzungen und vier
14 Telefonkonferenzen recht häufig getagt, Wir waren immer beschlussfähig und in
15 der Regel mit mindestens 6 Strukturen quotiert anwesend. Zwischen den Sitzungen
16 haben wir die Telefonkonferenzen zur Absprache über die inhaltliche Arbeit,
17 teilweise auch zur Sitzungsvorbereitung genutzt.

18 **Anträge**

19 Von der 63. Mitgliederversammlung wurden uns folgende Anträge zur Bearbeitung
20 übergeben, welche hier mit dem jeweiligen Ergebnis aufgelistet sind. Bei der
21 Bearbeitung der Anträge standen wir nach Möglichkeit mit den Antragsteller*innen
22 in Kontakt.

23 **++63 I-A2: GEGEN JEDE QUEERFEINDLICHKEIT**

24 Mit einer Ergänzung bezüglich der Diskriminierungserfahrungen wurde der Antrag
25 angenommen.

26 **++63 I-A3: Positionspapier zur Weiterentwicklung des Akkreditierungswesens**
27 **(Ausschuss Studienreform)**

28 Der Antrag wurde mit ein paar Änderungen und in Rücksprache mit den
29 Antragssteller*innen angenommen.

30 **++63 I-A4: Bildungsticket (Leipzig)**

31 Der Antrag wurde mit ein paar Änderungen und in Rücksprache mit den
32 Antragssteller*innen angenommen.

33 **++63 I-A5: Quo Vadis europäische Universität? (Ausschuss Internationales)**

34 Der Antrag wurde mit ein paar Änderungen und in Rücksprache mit den
35 Antragssteller*innen angenommen.

36 **++63 I-A6: EUROPE RESPECT HUMAN RIGHTS NOW! (Würzburg)**

37 Der Antrag wurde angenommen.

38 **++63 I-A7: Solidarisierung mit alternativen Wohnraumkonzepten (Lüneburg)**

39 Der Antrag wurde mit Änderungen angenommen.

40 **++63 I-A8: DIGITALISIERUNG AN HOCHSCHULEN - keine analogen Hochschulen in einer**
41 **digitalen Welt (Ausschuss Studienreform)**

42 Der Antrag wurde mit Änderungen und in Absprache mit den Antragssteller*innen
43 angenommen.

44 **++63 I-A11: Never Again. Right now. (Ausschuss Internationales)**

45 Der Antrag wurde mit Änderungen und in Absprache mit den Antragssteller*innen
46 angenommen.

47 **Beschlüsse**

48 Während der Legislatur wurde ein Antrag gestellt, den gesamten Ausschuss fgp zu

49 entheben. Nach langen, ausgiebigen und kontroversen Diskussionen und unter
50 Beachtung der Datenschutzgrundverordnung wurde der Antrag nicht angenommen, da
51 die benötigte Zwei-Drittel-Mehrheit nicht erreicht wurde. Daraufhin ist der
52 Ausschuss geschlossen zurückgetreten. Danach wurde der Antrag weiterhin aufrecht
53 erhalten und abgelehnt

54 Es wurde auch beschlossen, dass der fzs eine eigene wechange-Instanz mietet, der
55 Dienst wird auch Mitgliedsstudiums*schaften zur Verfügung stehen.

56 **Wahlen**

57 Birte Spekker (AStA Uni Osnabrück), Katharina Corleis (AStA Uni Oldenburg),
58 Mirjam Hannah Steinmetz (AStA Uni Oldenburg), Benjamin Heckwolf (Evangelische
59 Hochschule Darmstadt) und Andreas Bauer (VS Hochschule Mannheim) wurden in den
60 Ausschuss VSPM gewählt.

61 Leonie Holdik und Kevin Kunze wurden in den Ausschuss
62 Hochschulfinanzierung/Hochschulstruktur gewählt.

63 Die Hochschule Zittau-Görlitz und die Universität Hildesheim wurden in den fzs
64 aufgenommen. Außerdem wurde die Universität Köln in den fzs als
65 Schnuppermitglied ab dem 1.10.2020 aufgenommen.

66 **Sonstiges**

67 Der AS war konfrontiert mit dem strukturellen Problem, das Wissenshierarchien
68 und damit verbunden dominantes Redeverhalten darstellen. Es gab zwar mehrere,
69 sehr schöne Angebote seitens des Vorstandes, sich zu informieren in Form von
70 kleinen Vorträgen, allerdings wurde damit das Problem nicht gnz gelöst, denn es
71 gab immer noch einige Menschen, die zu wenig informiert waren; auch darüber was
72 eventuell in den vergangenen Legislaturen geschehen ist.

73 Es kam die Idee auf, eine sogenannte Taskforce "Gemeinsam statt Gegeneinander"
74 zu gründen. Wir empfehlen dem nächsten AS aufgrund fehlender Zeit unsererseits,
75 sich damit auseinandersetzen und sich ein Konzept zu überlegen.

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Studienreform

Titel: Ausschuss Studienreform

1 Wie die meisten, waren auch wir mit den Folgen der Corona-Pandemie beschäftigt.
2 Zu Beginn des Semesters gab es regelmäßige Treffen, die dann jedoch immer weiter
3 abnahmen, da die Mitglieder des Ausschuss anderweitig sehr viel zu tun hatten.

4 Inhaltlich beschäftigten wir uns mit den Auswirkungen von Corona auf die Lehre.
5 Es wurde eine Link-Sammlung zu E-Learning und E-Teaching
6 erstellt(<https://www.fzs.de/2020/04/13/linksammlung-elearning-und-eteaching/>).
7 Zudem konnte der von der letzten MV verschobene Antrag zur Digitalisierung an
8 Hochschulen um einen Absatz zu Prüfungen im Zusammenhang mit der Pandemie
9 erweitert werden.

10 Neben dem inhaltlichen Austausch über die Auswirkungen von Corona haben
11 Mitglieder des Ausschusses auch einen Beitrag in einer Veröffentlichung des BdWi
12 geschrieben. Vielen Dank an Nora, Philipp und Julius dafür!

13 Für die kommende Amtszeit werden dringend neue Mitglieder gesucht, da alte
14 Mitglieder sich aufgrund anderer Verpflichtungen aus dem Ausschuss zurückziehen.

15 Zusammenfassung der Inhaltlichen Arbeit:
16 <https://i.pinimg.com/originals/10/7a/97/107a97ca5bd4a571edcebec54a66fc32.jpg>

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Internationales

Titel: Ausschuss Internationales

1 Unsere Arbeit seit der letzten MV Ende Februar/Anfang März ist entscheidend
2 durch die Auswirkungen der Pandemie geprägt gewesen. Die Kapazitäten der
3 Ausschussmitglieder waren im Monat nach dem Ausbruch hauptsächlich anderweitig
4 z.B. in den lokalen Studierendenschaften oder den bundesweiten Bündnisstrukturen
5 gebunden.

6 Alle geplanten physischen Treffen wurden abgesagt: Das TOPICS-Vernetzungstreffen
7 in Wien genauso wie das Board Meeting der European Students Union (ESU) in
8 Kroatien. Aufgrund von juristischen Sonderregelungen in Brüssel konnte die
9 Arbeit von ESU durch ein digitales Board Meeting sichergestellt werden. Leonie
10 Ackermann nahm für den fzs an dem digitalen Board Meeting teil. Unter anderem
11 wurde dort beschlossen das aktuelle Executive Committee von ESU für ein weiteres
12 halbes Jahr im Amt zu belassen und Anpassungen im Arbeitsprogramm vorgenommen.
13 Inwiefern das nächste Board Meeting stattfinden kann, ist weiter unklar.

14 Auf Grund der Ausnahmesituation fand die sonstige internationale Arbeit nur
15 äußerst eingeschränkt statt. Unsere einzigen Berührungspunkte mit der
16 internationalen Hochschulpolitik waren Online-Meetings einerseits im Rahmen von
17 TOPICS und andererseits im Rahmen der European University Alliances. Als Teil
18 von TOPICS erarbeiten wir zusammen mit den anderen Mitgliedsstudierendenschaften
19 ein neues Manifest und versuchen die Zeit der relativen internationalen
20 Funkstille zu nutzen, um unsere internen Strukturen zu optimieren und zu
21 aktualisieren. Das Manifest wird der MV zum frühest möglichen Zeitpunkt zur
22 Beschlussfassung vorgelegt.

23 Die Vernetzung innerhalb der deutschen European University Alliances läuft
24 ziemlich gut, der DAAD wird eigenständig dafür Strukturen entwickeln. Nebenher
25 versuchen die EUAs mit wechselndem Erfolg studentische demokratische Strukturen

26 zu etablieren. Die für Juni geplante Bologna-Minister*innen-Konferenz wurde in
27 den November verschoben, dementsprechend entfiel die kritische Begleitung
28 dieser.

29 Wir hoffen, dass wir im Laufe des nächsten Jahres mit erneuerten Strukturen
30 wieder in den Regelbetrieb starten können.

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Politische Bildung

Titel: Ausschuss Politische Bildung

1 Seit der 63. Mitgliederversammlung in Bamberg ist die Arbeit im Ausschuss
2 Politische Bildung durch die Corona-Pandemie geprägt. Durch regionalen Fokus
3 der hochschulpolitischen Arbeit oder eigene Situationen sind bei vielen Personen
4 aus dem Ausschuss kaum Kapazitäten für Ausschussarbeit vorhanden gewesen.

5 Strukturelles

6 Wir haben unregelmäßig Telefon-/Videokonferenzen abgehalten, bei denen wir
7 nicht immer quotiert waren. Insgesamt waren es sieben.

8 Im Lockdown haben wir über ein mehrtägiges, intensives Videokonferenzformat
9 gesprochen, um eine Präsenzsitzung zu ersetzen. Dies ist nicht realisiert
10 worden. Deswegen haben wir uns erst zum Schluss der Legislatur bei unserer
11 einzigen Sitzung (in Präsenz) wiedergesehen.

12 Ansonsten haben wir eine Ausschuss-interne Arbeitsaufteilung in Arbeitsgruppen
13 angestrebt und umgesetzt, sodass alle interessengeleitet im Rahmen ihrer
14 Kapazitäten mitwirken können. Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit der
15 Herbstakademie des Bund demokratischer Wissenschaftler*innen (BdWi), der
16 Deutsch-Israelischen Studierendenkonferenz und der vom Ausschuss betreuten
17 Kampagne Never Again.

18 Seminare

19 Es hat keine von uns selbst- oder mitorganisierte Bildungsveranstaltung in
20 Präsenz stattgefunden. Es fand jedoch ein Wochenend-Seminar als Online-Format
21 statt, dass mit dem Mideast Freedom Forum Berlin am 24. und 25. Juli

22 durchgeführt wurde: „Die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt“.
23 Unsere Erfahrung dieses Formates war ernüchternd, da anscheinend die
24 Verbindlichkeit von Online-Seminaren deutlich geringer ist.

25 **Inhaltlich**

26 Wir wollten uns während Sitzungen eigentlich mit einer Professionalisierung,
27 ergo auch Wissenssicherung, der politischen Bildungsarbeit im Verband
28 beschäftigen. Dies hat nun leider nicht stattgefunden, da wir der Auffassung
29 sind, dass es intensive Diskussionen in Präsenz benötigt, um dem Thema gerecht
30 zu werden. Während unserer Sitzung im August haben wir uns mit dem Winterkongress
31 (Wiko) befasst. Ebenfalls lag uns am Herzen, einen Teil zum Arbeitsprogramm für
32 das nächste Jahr beizutragen, der auch Themen umfasst, denen wir uns
33 ursprünglich in dieser Legislatur widmen wollten.

34 Die Herbstakademie des BdWi ist durch die pandemische Situation auf den November
35 (26.-29.11.2020) verschoben worden und steht im Zeichen von Corona: „Nach der
36 Krise - Vor der Krise? Die Coronapandemie und ihre Folgen für Gesellschaft und
37 Hochschule“. Diese soll gemäß derzeitiger Planung in Präsenz in Werftpfuhl
38 stattfinden. Die Planungen liegen im Zeitplan. Wir haben angestoßen, dass ein
39 Call for Papers verbreitet wurde, um junge Menschen aus dem Wissenschaftsbetrieb
40 zu supporten. Wie vielleicht einige bereits gesehen haben, wird die mehrtägige
41 Tagung bereits beworben.

42 In der Planung der Deutsch-Israelischen Studierendenkonferenz (DISK) sind neben
43 dem fzs auch die Jüdische Studierendunion (JSUD) und das Junge Forum der
44 Deutsch-Israelischen Gesellschaft (JuFo DIG) involviert. Anfänglich motiviert,
45 hat hier die Coronavirus bedingte Planungsunsicherheit dazu geführt, die für
46 diesen November angesetzte Konferenz bis auf Weiteres zu verschieben. Bis jetzt
47 wurden ausführliche Diskussionen zum Themenschwerpunkt geführt. Ergebnis war,
48 dass die nächste DISK sich damit beschäftigen soll, welche Möglichkeiten
49 vorhanden sind, um die bereits vielfach unterstützte Resolution in die Lehre zu
50 tragen.

51 Im Rahmen der Kampagne haben wir uns kapazitär dazu entschieden, dass wir einen
52 Kalender auf der Homepage einrichten, über den wir politische
53 Bildungsveranstaltungen anderer Strukturen bewerben. Neben diesem Kalender ist
54 der Winterkongress Teil der Kampagne. Wir haben die Themensetzung während
55 unserer Sitzung festgelegt: Konservatismus als Einfallstor autoritärer und
56 anti-emanzipatorischer Politik. Ebenfalls haben wir angesichts des bis zum WiKo
57 absehbar, nicht überwundenen Einfluss von Corona über ein neues Konzept des
58 Kongresses gesprochen, welches auf regionalen Teilnehmer*innen und engerer
59 Zusammenarbeit mit lokalen Strukturen abzielt. Eine Entscheidung hierzu steht
60 aber noch aus.

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Verfasste Student*innenschaft/Politisches Mandat

Titel: Ausschuss Verfasste
Student*innenschaft/Politisches Mandat

1 Nachdem der Ausschuss - wie auf der letzten Mitgliederversammlung berichtet -
2 leider länger nicht arbeits- und beschlussfähig war, da er nicht gemäß
3 Satzung (§ 29 II) quotiert besetzt war, konnten im Mai und Juni weitere
4 Mitglieder vom AS nachgewählt werden.

5 Aufgrund der gegebenen Umstände konnten wir noch keine Präsenzsitzung machen,
6 haben aber seit Mai einige Video- und Telefonkonferenzen gemacht. Zu Beginn
7 haben wir uns grundlegendes Wissen angeeignet, wobei wir unter anderem von einem
8 super Vortrag vom betreuenden Vorstandsmitglied und auch den Erfahrungsberichten
9 von ehemaligen Ausschussmitgliedern profitieren konnten.

10 Im Juni haben wir mit einer Umfrage bei den Mitgliedstudischaften abgefragt, wie
11 ihre Erfahrungen im "Corona-Semester" sind. Die Fragen waren sehr offen
12 gestellt, sodass beispielsweise Eindrücke zur Gremienarbeit in der
13 studentischen und akademischen Selbstverwaltung, anstehenden Wahlen,
14 studentischer Partizipation, digitaler Lehre, Unterstützung von Student*innen
15 von Hochschulen und Studiwerken abgefragt wurden. Die Ergebnisse bilden
16 insgesamt ein sehr breites Bild an Erfahrungen an den verschiedenen Standorten
17 ab. Näheres zur Auswertung einiger der Fragen könnt ihr in drei Beiträgen auf
18 der Website nachlesen:

- 19 • Corona Taskforces und studentische Beteiligung
20 www.fzs.de/2020/07/09/corona-taskforces-und-studentische-beteiligung/
- 21 • Wahlen und Amtszeiten während Corona [www.fzs.de/2020/09/01/wahlen-und-
amtszeiten-waehrend-corona/](http://www.fzs.de/2020/09/01/wahlen-und-
22 amtszeiten-waehrend-corona/)

23
24

- Studentische Sitzungen während Corona www.fzs.de/2020/08/19/studentische-sitzungen-waehrend-corona/

B8

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Hochschulfinanzierung und Struktur

Titel: Hochschulfinanzierung und Struktur

1 Im Sommersemester 2020 gab es aufgrund der Corona-Pandemie keine
2 Präsenzsitzungen und auch nur wenige Telefonate.

3 Stattdessen hat sich der Ausschuss weiter in den Aufbau der Stiftung "Innovation
4 in der Hochschullehre" eingebracht. So war er u.a. bei den Auswahlgesprächen
5 für den bei der Stiftung für Wissenschaft zuständigen Vorstand beteiligt.
6 Außerdem wurde mit der Ausarbeitung eines Readers zum Thema
7 Hochschulfinanzierung begonnen, welcher jedoch nicht abgeschlossen werden
8 konnte.

B9

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Ausschuss Sozialpolitik

Titel: Sozialpolitik

1 Im vergangenen Semester war der Ausschuss Sozialpolitik nicht arbeitsfähig.
2 Zeitweilig schien es, als würde der Ausschuss sich erholen und sogar neue
3 Mitglieder gewinnen. Aufgrund persönlicher Umstände und mangels Zeit konnte
4 die Arbeit jedoch nicht fortgeführt werden. Corona tat sein übriges dazu.

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Maike (Ausschuss Finanzen)

Titel: Ausschuss Finanzen

1 Der Ausschuss hat sich in der Amtsperiode dreimal getroffen und mehrere
2 Telefonkonferenzen gehabt. Vor allem haben wir im ersten Halbjahr uns mit der
3 Aufstellung des Nachtragshaushaltes beschäftigt und haben geplant, wie wir die
4 Übersicht über Gelder im Verband für Verbandsaktive erreichen können. In der
5 zweiten Amtsperiode kam und bei der Weiterarbeit an diesem Vorhaben Corona
6 dazwischen, weswegen wir es nur einmal schafften eine Ein-Tages-Sitzung
7 durchzuführen und in aller schnelle (aber gewissenhaft;) mit den
8 Vorstandsmitglied Sebastian den Haushalt aufzustellen.

9 Als Arbeitsprogramm für das kommende Semester haben wir uns vorgenommen, dass
10 wir uns mit der Übersichtlichkeit des Haushaltes auseinandersetzen möchten.
11 Bspw. wie die Verständlichkeit des Haushaltes für Verbandsaktive und
12 Mitgliedsstrukturen erhöht werden kann. Dann wollen wir uns mit den
13 Finanzierungsmodellen von Seminaren auseinandersetzen und wollen uns mit dem
14 Thema Gender Budgeting im Verband beschäftigen. Die Liste an Themen ist bewusst
15 kurzgefasst, um realistisch zu bleiben. Welche Aspekte genau beleuchtet werden
16 sollen, steht noch nicht fest. Was bedeutet, dass wir auch über neue
17 Mitstreiter*innen freuen und dankbar für Anregungen zu den Themen sind.

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Lukas Gliem (AK "Binarität im fzs auflösen")

Titel: AK "Binarität im fzs auflösen"

1 Seitdem der AK "Binarität im fzs auflösen" in's Leben gerufen wurde, fanden
2 lediglich 2 kurze digitale Treffen statt. Wir haben uns über die Ziele und
3 Aufgaben des AK und einen groben Zeitplan verständigt.

4 Unsere Ziele beinhalten die Ausarbeitung verschiedener Konzepte, um die
5 geschlechtliche Binarität zu verringern und die Sichtbarkeit von nicht-
6 binären, genderqueeren und anderen, nicht der binären Normativität
7 entsprechenden Geschlechtern zu erhöhen. Erstes Ziel sind dabei die Satzungen,
8 Ordnungen und Dokumente des fzs. Längerfristig könnten außerdem für
9 Studenschaften u.Ä. Handreichungen und Leitfäden erstellt werden, um sie in
10 einem möglichen Umstellungsprozess zu begleiten.

11 Uns ist wichtig zu betonen, dass wir Diskriminierungsformen nicht
12 hierarchisieren wollen. Um die Einbindung verschiedener Perspektiven, Meinungen
13 und vor allem die Mitarbeit betroffener Personen zu ermöglichen, wollen wir vor
14 der nächsten MV ein möglichst breites Beteiligungsverfahren erarbeiten und
15 durchführen.

16 Unser Zeitplan beinhaltet derzeit vorerst die Konsolidierung als Arbeitskreis
17 und das Erstellen eines Beteiligungskonzeptes. Dieses soll letztendlich in einem
18 offenen Plenum Ende des Jahres münden, auf dem ein fertiger Antrag für die
19 Winter-MV 2021 entstehen soll. Wir hoffen, durch kurze, prägnante Inputs das
20 Verständnis der Satzungen und Ordnungen zu erhöhen und durch den
21 bestmöglichen Abbau von Wissenshierarchien ermöglichen, dass so viele Menschen
22 wie möglich teilnehmen können.

Bericht

Bericht auf der 63. Mitgliederversammlung des fzs e.V.

Initiator*innen: Marvin Bielicki

Titel: Bericht Marvin Bielicki

1 Liebe Mitgliederversammlung (MV),

2 wie wahrscheinlich jede andere auch war diese Amtsperiode geprägt von
3 Konflikten, Intrigen und Gruppenzusammenhalt (oder wie es in Niederbayern heißt:
4 Spezlwirtschaft). Auch Beobachtungen dazu sind meiner Auffassung nach Teil des
5 Berichts. Um jedoch nicht das Gefühl zu geben, sich in uralte Konflikte
6 einarbeiten zu müssen, habe ich den Bericht in zwei Teilen formuliert. Der erste
7 Teil soll einen allgemeinen Überblick in die Arbeit geben, der letzte Teil
8 Beobachtungen und Bewertungen darlegen.

9 Im Übrigen möchte ich eine allgemeine Contentnote aussprechen bezüglich dieses
10 Textes. Ich persönlich weiß nicht genau, was alles hierin bestimmte Reaktionen
11 auslösen kann und möchte sie auch nicht aussprechen. Zumindest hier nicht. Aber
12 es handelt sich um einen Bericht über Antidiskriminierungsarbeit. Wäre er
13 positiv, wüssten wir alle davon, denn dann wäre die Gesellschaft als solche
14 diskriminierungsfrei. Es werden also Vorfälle, Diskriminierungen, Übergriffe und
15 andere in diesem Kontext stehende Ereignisse angesprochen. Daher die
16 Contentnote.

17 **Erster Teil**

18 Ich habe anfangs überlegt, jeden einzelnen, mir bekannten vereinsöffentlichen
19 Vorfall darzustellen. Allerdings ist mir beim Schreiben aufgefallen, dass es
20 viel zu viel in Details gehen würde, viel zu viel an Text wäre und ich leider
21 auch nicht wirklich den Eindruck habe, dass sich dadurch etwas ändern würde. Ich
22 habe mich daher dazu entschieden, kurz stichpunktartig alles darzulegen, was
23 passierte. Dies dient einerseits der Lesbarkeit und dem Überblick und soll
24 andererseits auch in etwa die Wertschätzung widerspiegeln, mit der der Verband

25 als solcher diese Konflikte behandelte.
26 Bezüglich der anderen Aufgaben, insbesondere hinsichtlich Besuchen von
27 Veranstaltungen und Weiterentwicklung der Ordnungen: Ich persönlich habe eine
28 Sitzung des Ausschusses der Student*innenschaften (AS), eine Ausschusssitzung,
29 die letzte Mitgliederversammlung (MV) sowie den Winterkongress in meiner
30 Eigenschaft als Antidiskriminierungsbeauftragte_r besucht. Das Ergebnis der
31 „Weiterentwicklung der Ordnungen“ seht ihr in meinen Anträgen, die vor allem aus
32 dem Eindruck der letzten Monate heraus entstanden.

33 Nun zum eigentlichen Bericht.

34 • Von den insgesamt acht Bewerber_innen für das Antidiskriminierungsteam
35 haben in der ersten Phase 5/6 ihre Bewerbungen zurückgezogen und in der
36 zweiten Phase wurden 2/3 Personen ihres Amtes wegen Pflichtverletzungen im
37 Amt enthoben. Gekennzeichnet wurde dies durch zahlreiche Konflikte, in
38 deren Prozessen nicht wirklich Kommunikation und Aufeinander-Eingehen
39 stattfanden.

40 • Bereits während des Wahlprozesses kam es zu einem Mailaustausch, in dem
41 diskriminierende Äußerungen getätigt wurden, was wiederum einen heftigen
42 Streit über die Interpretierung von Erfahrungen und die Geltung von
43 Deutungshoheit entfachte.

44 • Auf Veranstaltungen wurden allgemeine Fragen wie Deutungshoheit und
45 Anspruch auf Erfahrungen hinterfragt. Auf dem Winterkongress wurde
46 Teilnehmenden aus deutlich marginalisierten Gruppen das Recht genommen,
47 sich diskriminiert zu fühlen. Die Aufstellung von Gesprächsregeln, eine
48 Besprechung (intern wie extern) und eine regelmäßige Vorstellung fanden
49 nicht statt. Auch die Stimmung generell wurde von allen Seiten als
50 unangenehm, übergriffig, unterdrückend und alles andere als offen
51 beschrieben. Unmittelbar angesprochen, offen kritisiert oder etwas daran
52 geändert wurde nichts.

53 • Auch in einem weiteren Kontext sprachen die beteiligten
54 Antidiskriminierungsbeauftragten (hier, wie auch im Folgenden geht es um
55 die eingangs genannten 2/3 - später enthobenen - Beauftragten)
56 Deutungshoheit ab, machten eine Hierarchisierung von
57 Diskriminierungserfahrungen auf und sprachen Identitäten und ein Recht auf
58 Betroffenheit ab. Auf Kritik daran reagierten sie mit Gegenvorwürfen. Als
59 der AS diesen Konflikt vorgelegt bekam (von ebenjenen Beauftragten), zog
60 er es vor, den Konflikt auf die MV zu vertagen.

61 • Im Vorfeld der MV wurden von einem Ausschuss Anträge zur Einbindung
62 nichtbinärer Personen in Quoten erarbeitet. Auf Kritik von betroffenen
63 Personen wurde abweisend und beleidigend reagiert, ein gefordertes
64 Beteiligungsverfahren nicht nur abgelehnt, sondern als zu aufwändig

65 betrachtet und sich mittels Tokenism jeglicher Kritik verwehrt.

66 • Auf der MV selbst wurden Gesprächsregeln nicht eingehalten, es wurden
67 diskriminierende Zermürbungstaktiken angewendet, auf eindeutige,
68 öffentliche und breite Kritik an solchem Verhalten wurde nicht
69 eingegangen. Es waren zahlreiche Queerplena nötig und der zweite Tag
70 endete damit, dass delegierte Mitglieder einer Struktur auf Forderung des
71 Queerplenums ein Hausverbot ausgesprochen bekamen. Anstatt dieses zu
72 respektieren, zogen sie die Eskalation vor, machten einen Polizeieinsatz
73 nötig und verließen den Saal, nicht ohne diesen (wissend um die drohenden
74 Sanktionen, die der ausrichtenden Studischaft bevorstünden) vollzustickern
75 und eine Glasflasche mit drappiertem Taschentuch (Molotowcocktailattrappe)
76 zu hinterlassen.
77 Laut einer persönlichen Erklärung sollen Teile der Struktur auf die Frage,
78 warum sie nicht einfach gingen, gesagt haben „wir wollten die Eskalation,
79 wir wollten das, das wird alles morgen in der TAZ und Jungle World
80 stehen“.
81 Auch die besagte Enthebung der ehemaligen zwei anderen Anti-
82 Diskriminierungs-Beauftragten fand auf der MV auf Forderung des
83 Queerplenums statt.

84 • Der notwendig gewordene (und vom Queerplenum als letzte Konsequenz
85 geforderte) Polizeieinsatz wird kritisiert, ohne auf die Angst, die
86 Betroffene spürten und die Situation als Solche, also warum er überhaupt
87 nötig wurde, einzugehen. Ebenso wenig auf den Fakt, dass Personen die
88 Polizei riefen, die selbst bereits Opfer von Polizeigewalt waren.

89 • Auf einer Ausschusssitzung wurde eine Person, die als Gäst_in anwesend
90 war, ohne Mitwissen aufgezeichnet. Eine Aufklärung darüber fand erst im
91 Nachhinein statt. Auf die von verschiedenen Stellen daran geübte Kritik
92 und auf Klärungsversuche wurde nicht reagiert. Als der AS eingeschaltet
93 wurde, reagierte der Ausschuss, jedoch - statt reflektierend - angreifend
94 und mit stark diskriminierenden Äußerungen. Von „Cancel Culture“,
95 „Täter*innen-Opfer-Umkehr“, „Machtmissbrauch“, „Unverständnis“ und
96 zahlreichen, teilweise schlimmeren Vorwürfen war die Rede. Der AS zog,
97 trotz Antrag und Debatte, keine Konsequenzen. Die Mitglieder des
98 Ausschusses traten zurück, jedoch aus Protest gegen die ihrer Meinung nach
99 unfaire Behandlung und nicht aus Verantwortungsübernahme für ihre
100 Handlungen.

101 • Im Zuge der Debatte wurde das Aufzeichnen zu Protokollzwecken als legal
102 und unproblematisch dargestellt. Im AS selbst wurde ein Antrag gestellt,
103 dass der Vorfall nicht gemeldet werden solle, da ansonsten noch viel
104 schlimmere Dinge zum Vorschein kämen.

105 • Eine Person, die in Bamberg in der Redeleitung teilnahm, wurde nicht in
106 die Redeleitung der nächsten MV aufgenommen mit der Begründung, dass sie
107 vorbelastet sei. Andere Mitglieder der Redeleitung wurden hingegen
108 wiederaufgenommen.

109 • Im Verlauf der Amtszeit gab es mehrere Mediationsanfragen. Lediglich eine
110 konnte stattfinden, andere scheiterten an mangelndem Willen einzelner
111 Beteiligter.

112 An dieser Stelle überlasse ich die Bewertung allen Personen einzeln. Nur eines
113 vorweg. Ich habe bewusst darauf verzichtet, Namen und Strukturen zu nennen.
114 Sollten jedoch Zweifel gesät werden, insbesondere von denen, die ich hier nicht
115 namentlich anspreche, bin ich durchaus dazu bereit, Namen und
116 Kommunikationsverläufe zu veröffentlichen.

117 **Zweiter Teil**

118 Auch hier wollte ich zuallererst detailliert alles rauslassen, was mir auf der
119 Zunge liegt und einfach den ganzen Eintopf an Gefühlen loswerden, den ich mir im
120 Laufe der Zeit angesammelt habe. Dann ist mir aber eingefallen: wozu eigentlich.
121 Dieser Verband ist leider viel zu durchzogen von persönlichen Intrigen,
122 Vorteilsspielen und Eigeninteressen, als dass davon irgendetwas ankommen würde.
123 Was leider dazu führen musste, dass ich selbst auch nicht frei von Schuld bin
124 und mitgemacht habe. Ein paar Sachen möchte ich dennoch weitergeben, formuliert
125 als Fragen und Aussagen, je nachdem, was von Fall zu Fall besser passt.

126 Warum wird ausgerechnet nach einem übergriffigen Vorfall debattiert, ob etwas
127 nun Deutungshoheit oder Definitionsmacht heißt und so ein Derailing versucht?

128 Warum wird Neutralität immer dann von den Personen gefordert, an denen Kritik
129 geübt wird? Warum nicht, wenn sie gerade selbst Kritik üben?

130 Warum müssen, wenn Kritik am Verhalten kommt, immer gleich Beleidigungen und
131 Vorwürfe kommen? Warum haben es einige Personen nötig, dann sofort auf Kampf und
132 mentale Zerstörung aus zu sein?

133 Warum scheint es unmöglich zu sein, das eigene Verhalten zu reflektieren oder zu
134 begreifen, dass jeder Mensch nun mal leider diskriminierendes Verhalten zeigen
135 kann und es auch andere betroffene Gruppen als die eigene oder einige wenige
136 gibt? Wer ohne Diskriminierung ist, werfe den ersten Stein. Oder wollt ihr mir
137 allen Ernstes weismachen, dass Alice Weidel nicht frauen- und homofeindlich sein
138 kann?

139 Es gibt so vieles, was ich sagen möchte, so viele Emotionen, die ich loswerden
140 möchte. Aber am Ende des Tages bleibt mir nur die Frage, ob davon auch nur ein
141 Bruchteil ankommen würde. Deshalb belasse ich es bei den Fragen. Was daraus

142 gemacht wird, bleibt den Menschen selbst überlassen.

143 An dieser Stelle auch Folgendes: Es gab trotz allem immer wieder einige Leute,
144 die den Mund aufgemacht und Sachen nicht hingenommen haben. Diesen Menschen
145 meinen tiefsten Dank. Bitte macht weiter, denn ihr seid es, die Mut machen,
146 Kraft geben und zum Weitermachen ermuntern.

147 Abschließen möchte ich mit zwei Zitaten und einer Aussage zur Debatte, ob die
148 Antidiskriminierungsbeauftragten Geld erhalten sollen. Letzteres zuerst: ja, auf
149 jeden Fall, und wenn es nur dazu dient, die psychologische Behandlung, die nach
150 ernster Aufgabenwahrnehmung leider nötig wird zu bezahlen.

151 Und zum Schluss die Zitate:

152 "Until all of us are free, none of us are free".

153 "I don't ask for much, truth be told I'd settle for a life less frightening".